

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 12 (1985)
Heft: 2

Anhang: Nouvelles locales : Europe = Lokalnachrichten : Europa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nouvelles locales/Lokalnachrichten

Europe/Europa

Holland

Einladung zur Bundesfeier 1985

Die Bundesfeier findet am Samstag, den 3. August 1985 statt.

Ort: Familie van der Meer in Olst!
Kleistraat 7 «Groenendaal» 8121
RG Olst, Tel. 05708 – 1349

Liebe Landsleute,

Sie alle, wohnhaft in Holland oder auf der Durchreise, laden wir herzlich ein zur Bundesfeier der Schweizerkolonie in den Niederlanden.

Programm:

17.00 Uhr:

Besammlung bei Familie van der Meer in Olst.

17.30 Uhr:

Begrüssung und Eröffnung des Festaktes.

18.00 Uhr:

Botschaft des Bundespräsidenten.

18.30 Uhr: Traditionelles Wurstessen.

20.30 Uhr:

Ansprache, anschliessend Lampionumzug der Kinder und gemütliches Beisammensein rund ums Feuer.

Anmeldung für die Bundesfeier bitte bis *15. Juli 1985*, via einen Schweizerklub oder die Schweizer Revue bei:

Frau M. Dekens-Meli, Vossenlaan 9, 6705 CD Wageningen
Telefon 08370-13830.

Allgemeine Hinweise:

Olst liegt etwa 10 km nördlich von Deventer an dem Weg: Deventer-Olst-Wijhe-Zwolle (an der IJssel entlang).

Ankommend in Olst folgt man der Tafel «Sporthal Hooiberg».

Diese Sporthalle ist auch an der Kleistraße; von dort sieht man die Schweizer-Fahne, in der Mitte der Strasse vor einer Kurve.

Reisende mit dem Zug können abgeholt werden nach telefonischer Nachricht 05708-1349.

Kommt alle nach Olst – singt und festet mit!

Mitteilung:

Wie Ihnen bereits mitgeteilt worden ist, wurde das Schweizerische Generalkonsulat in Rotterdam per Ende September 1984 geschlossen und die Aufgaben der Schweizerischen Botschaft in Den Haag übertragen, an welche sämtliche Korrespondenz zu richten ist.

Das Berufs-Generalkonsulat in Rotterdam ist in ein Honorar-Generalkonsulat umgewandelt worden. Der Schweizerische Bundesrat hat Herrn Ricardo M. Knapp zum Honorar-Generalkonsul ernannt. Herr Knapp hatte dieses Amt bereits vom 1.1. 1975 bis 30.6. 1979 inne.

Grèce

Communications

1. Sous le motto «Quel est votre hobby?» et sous le patronage de M^{me} Steinhäuslin, épouse de notre ambassadeur, nous aimerions organiser une *exposition* des œuvres et travaux exécutés par des Suisses résidant en Grèce. Veuillez vous annoncer au secrétariat de l'ambassade, Tél. 7230364 ou chez M. A. Horlacher, Tél. 2525513. Les artistes sont aussi les bienvenus. Nous espérons pouvoir vous communiquer la date de cette exposition dans notre prochain programme.

2. Notre Stamm – chaque mercredi dès 20 h 30, au pub «Prince of Wales» (derrière la Tour

d'Athènes, 14 odos Sinopis), pourrait être encore plus animé – beaucoup de compatriotes s'y intéressent. Qui veut se charger de la coordination? Veuillez vous annoncer à M. Horlacher, Tél. 2525513 ou à M. Fischer, Tél. 6830211.

3. *Randonnées:* organisées par M^{me} A. Ory. Veuillez vous annoncer au moins 15 jours à l'avance, Tél. 6666612.

4. *La coupe itinérante* «Challenge Hellmut Baumann» (1^{er} prix au tir à l'arbalète à l'occasion de la fête nationale 1984) est allée à M. P. Bieri. Le 1^{er} prix de la *lotterie* de la fête nationale, un «Wind-surfer» est allé à David Kesselring, fils de notre membre B. Kesselring.

Nous nous réjouissons de vous voir participer à nos activités et vous envoyons nos cordiales salutations.

Au revoir:

*Nouvelle Société Helvétique
Groupe Athenien
Le Comité*

Griechenland

Mitteilungen

1. Mit dem Motto «WAS IST IHR HOBBY?» möchten wir unter dem Patronat von Frau Steinhäuslin, Gattin unseres Botschafters, eine AUSSTELLUNG unserer Werke organisieren. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat des Botschafters, Tel. 7230364 oder bei Herrn Horlacher, Tel. 2525513. Künstler sind auch willkommen. Wir hoffen, dass wir im nächsten Programm das Datum der Ausstellung bekanntgeben können.

2. Unsere STAMM-Runden könnten im Pub «Prince of Wales» (hinter Athens-Tower, 14 odos Sinopis) jeweils *Mittwoch* ab 20.30 Uhr noch mehr belebt werden,

denn es interessieren sich immer wieder Landsleute dafür. Wer bietet sich als Koordinator an? Tel. an Herrn Horlacher oder Fischer (Tel. 68 30 211).

3. *Wandern*: Frau A.M. Ory organisiert diese; bitte mind. 14 Tage vorher anmelden, Tel. 66 66 613.

4. Der Wanderpokal «Challenge Hellmut Baumann» für den 1. Preis im Armbrustschiessen der Bundesfeier 1984 ging an Herrn *Peter Bieri*. Der 1. Preis der TOM-BOLA der Bundesfeier, ein Windsurfer, ging an *David Kesselring*, Sohn unseres Mitgliedes B. Kesselring.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Aktivitäten und grüssen Sie herzlich mit einem

«*Uf Wiederluege*»:

*Neue Helvetische Gesellschaft
Gruppe Athen
Der Vorstand*

Griechenland

NHG Gruppe Athen

*Jahresbericht des Präsidenten,
März 1984 bis März 1985 der
NHG-Gruppe Athen, anlässlich
der Generalversammlung vom
28. März 1985*

Durch die tatkräftige Mithilfe aller Vorstandsmitglieder konnten auch im vergangenen Vereinsjahr die Vereinstätigkeiten aufrechterhalten und die Programme gestaltet werden, wofür ich hier im Namen aller Vereinsmitglieder diesen Damen und Herren herzlich danken möchte. Viele andere Helfer, vor allem von der Botschaft und von Schweizern geführte Unternehmen haben durch ihre Unterstützung mancher Aktivität oder durch Erledigung von administrativen Arbeiten unserem Verein geholfen; auch ihnen möchte ich hier unseren besten Dank aussprechen.

Der *Vorstand* wurde zweckmässig viermal zur Behandlung laufender Geschäfte und der Programmgestaltung einberufen. Er

hat sich auch verschiedene Male nicht vollzählig und ad hoc für vorliegende Probleme zusammengefunden. Herzlich zu danken ist Frau Wulff von der Schweizer Botschaft für die Mitarbeit im Vorstand, sie hat uns viel Hilfe und Unterstützung für unsere Tätigkeit gegeben. Die Durchführung der Stammabende im Pub Prince of Wales musste leider eingestellt werden, da kein Interesse mehr für diese Anlässe gezeigt wurde und wir hier keine aktive Unterstützung fanden.

Dank des sehr regen Organisationstalentes unseres Vorstandsmitgliedes, Frau Geneviève Antoniadou, hatte die *Frauengruppe* der NHG Athen eine ausgiebige und fruchtbare Aktivität. Unter anderem sei hier das Grosstreffen der Frauen in der Residenz des Botschafters bei Frau Steinhäuslin am 6. November erwähnt, an dem mindestens 80 Damen teilnahmen. Ich darf wohl im Namen aller mit der Schweizer Kolonie verbundenen Frauen meinen herzlichen Dank Frau Antoniadou aussprechen, wie auch an Frau Ruth Konstantinidou und Madame Evelyn Carapistoli, die immer noch für den Kontakt unter den Frauen zur Verfügung stehen.

Herr Schweizer, Obmann unserer *Schiess-Sektion*, wird Sie am Anschluss meines Berichtes über die Schiessanlässe und deren Resultate unterrichten.

Die *Veranstaltungsprogramme* der Einladungen zu besonderen Anlässen haben Sie laufend über unsere Tätigkeit orientiert. Die «Schweizer Revue», als bedeutende Informationsquelle über die Belange der Schweizer im Ausland und zum Teil auch über unseren Verein, wird vierteljährlich an alle bei der Botschaft angemeldeten Schweizer versandt. Während des vergangenen Vereinsjahres wurden Sie zu 14 von uns oder durch uns organisierte Veranstaltungen eingeladen, nicht gezählt

sind die Treffen unserer Frauen und die Schiessanlässe.

Und nun mein kurzer Überblick über die *Veranstaltungen* von April 1984 bis heute:

Alle Anlässe, ausser einem Anlass, waren direkt einem kulinarischen Ereignis gewidmet oder indirekt einem solchen zugeordnet, so wie wir auch unterhaltsame Abende in den Vordergrund stellten. Dies entspricht einer nun seit einigen Jahren gewünschten und entsprechend durch Teilnahme gezeichneten Gepflogenheit in unserem Vereinsleben. Durch die Teilnahme von vielen griechischen Ehemännern unserer Schweizerinnen wurden die Anlässe bereichert und erweitert. Zu erwähnen sind: ein überreiches Frühlingsbuffet für 35 Personen, ein fast voller 50-Plätze-Bus beim Familienausflug nach dem See von Vouliagmeni, über 100 Leute beim Eröffnungscocktail unseres Konsuls, Frau Wulff, und sage und schreibe 80 Kinder mit 75 Eltern für unseren Samichlausbesuch. Der Samichlaus war wieder unser Mitglied, Herr Richard. Der Weihnachtsabend war mit 70 und die Pità mit Lotto von 35 Leuten besucht und waren gediegene Anlässe. Leider hatte Herr Prof. Choisy nur 17 Zuhörer für seinen humorvollen, reichen Vortrag. Scheinbar sind unsere Schweizer in Athen von Fondue übersättigt, denn es erschienen nur 20 Mitglieder von 60 Gourmands, die übrigen rekrutierten sich aus Freunden von anderen Ausländervereinen. Wir hatten mehr Personen erwartet, der Käsebergrest musste leider zum Teil vernichtet werden, was unserer Vereinskasse auch nicht besonders hilft. Auch das Jassen mit 7 Teilnehmern scheint unseren Mitgliedern nicht zu liegen, Kuchen und Kaffee mussten von den Organisatoren wieder zurückgeschleppt werden. Das Elsass scheint uns näher zu liegen, da wir 40 Sauerkrautesser ins Foyer locken konnten.

Dieser Abend wurde, fast schon Tradition, von unserem Botschaftssekretär und Frau von Graffenried in die Wege geleitet. Über einen Anlass zentraler Art, nämlich der *Bundesfeier* möchte ich besonders berichten. Mindestens 300 Personen fanden sich im Garten der Residenz unseres Botschafters ein. Die Feier, als «Volksfest» konzipiert und organisiert von Herrn Fischer, war sicher ein aussergewöhnlicher Anlass. Mit Spielen für die Kinder, Wettschiessen für die Grossen, ein reiches Buffet und eine grosse Tombola für alle, wie auch eine von der Swissair eingeflogene Ländlerkapelle, liessen dieses Fest zu einem grossen Ereignis werden. Der 1. Preis des Armbrustschliessens für den Cup «Hellmut Baumann» ging an Herrn Peter Bieri, den 1. Tombolapreis, ein Windsurfer, gewann David Kesselring. Wir verdanken den Erfolg an diesem Abend den fast 50 Helfern, die uns tatkräftig zur Seite standen. Besonderen Dank auch unserem Botschafter für seine Ansprache und Frau Steinhäuslin, die den Residenzgarten und Einrichtungen zur Verfügung gestellt haben. Von unserem Verein nicht organisierte Veranstaltungen waren die seit Jahren regelmässig stattfindenden «Swiss Business Lunches» unter der Leitung von Herrn Kuhlmann. Von den über oder durch die Botschaft organisierten Veranstaltungen kann ich Sie aus einer von Herrn de Graffenried erstellten Liste orientieren. Zu verzeichnen ist an dieser Stelle das Inkrafttreten des Doppelbesteuerungsabkommens Schweiz–Griechenland rückwirkend auf den 1. Januar 1983.

Die guten Kontakte zu anderen Ausländerorganisationen wurden weiterhin gepflegt, sei es durch Einladungen für gewisse Anlässe bei uns oder durch unser Teilnehmen bei Aktivitäten anderer Ausländervereine.

Herr Baumann, unser Ehrenmitglied und langjähriger Präsident, hat uns auch im vergangenen Jahr an den Sitzungen der *Auslandschweizer-Kommission* der NHG vertreten. Wir danken ihm für diesen Einsatz.

Herr Truninger, Botschaftsrat in der Botschaft, ist in den Ruhestand getreten; er beabsichtigt, mit seiner Gattin noch viele Jahre in unseren Kreisen zu verbringen. Der *Hilfsfond* (Fond de Secours) wurde in der Berichtsperiode einmal beansprucht. Mit Hilfe der Schweizerbotschaft haben wir unsere Mitgliederliste bereinigt und können folgende *Mitgliederbestandesveränderungen* per Mitte März 1985 bekanntgeben: wir haben 225 eingeschriebene Mitglieder, davon 41 Ehepaare, mit den heute zu bestätigenden 40 Kandidaten. Dies bedeutet eine Zunahme um 29 Mitglieder gegenüber der letzten GV.

Wir freuen uns, dass unser Verein wieder verstärkt wurde, nachdem wir in den letzten Jahren einen Mitgliederschwund feststellen mussten. Wir haben 1 Ehrenmitglied, Herr Baumann; und 6 Passivmitglieder gegenüber 8 im letzten Jahr. Zu den Abgängen: gemeldet von der Botschaft wurde der Tod von 6 Mitgliedern: die Herren Huggenberger, Patscheider, Stierli, Wullschleger und die Frauen Zalicki und Zehnder. Herr Wullschleger nahm noch bis zu seinen letzten Tagen regelmässig an unseren Anlässen teil. Wir gedenken den Verstorbenen in Ehren.

Abgereist von Griechenland sind 9 Mitglieder und 3 Mitglieder haben entweder den Austritt gegeben oder sind nicht mehr erreichbar. Leider muss ich auch bevorstehende Weggänge melden, die sich z.T. schon in den nächsten Wochen vollziehen werden. Zuerst unsere Ehepaar.Mitglieder Herr und Frau Charly und Jacqueline Schweizer. Seit 17 Jahren, d.h. fast vom ersten Tag ihres

Griechenland-Aufenthaltes an waren sie aktiv in unserem Verein tätig. Herr Schweizer profilierte sich als Samichlaus, er organisierte Jassabende, transportierte Käse, Würste und Sauerkraut und half an vielen Anlässen mit, damit die Technik und der Nachschub an Esswaren stimmte; vor allem aber war er in den letzten Jahren der Obmann unserer Schiess-Sektion, nachdem diese wieder ins Leben gerufen wurde. Frau Schweizer bereicherte unsere Anlässe immer wieder und grosszügig durch unzählige Kuchen, kiloweise produzierte Guetzli, Pfannen voll Händöpfel und schüsselweise Salate jeder Art – ein Quantum, das einen mittleren Speisereichladen wohl ausfüllen würde. Man konnte die beiden an fast jedem unserer Anlässe hier oder draussen treffen – in guter Stimmung und engagiert. Persönlich waren sie unzähligen Schweizern gute Freunde – mit einem jederzeit offenen Haus und gemüthlicher Stimmung. Ich meine, dass sie eine grosse Lücke hinterlassen werden. Von Herzen wünschen wir einen gelungenen Start in der neuen Heimat in Paris. Unerwartet hat Herr Ruedi Fischer uns seine Versetzung nach Portugal angekündigt. Herr Fischer ist seit 7 Jahren Mitglied, davon 6 Jahre im Vorstand. Er hat viele neue Ideen in die Tat umgesetzt, wie die Stammabende im Pub Prince of Wales; das kulinarische Ereignis des Vereins: Fondue-Abende im Foyer mit Maximalbeteiligung und noch im letzten Jahr unsere Bun-

Délai de rédaction de pages locales:

Redaktionsschluss für die Lokalseiten:

**3/85 septembre/September
8.8.1985**

desfeier als «Volksfest». Unzählig waren seine Vorschläge im Vorstand, die dem Vereinsleben neue Impulse gaben. Wir danken Herrn Fischer für seine tatkräftige Mitwirkung und wünschen ihm viel Erfolg für seine neue Aufgabe.

Zuletzt, aber nicht unbedeutend, müssen wir auch den baldigen Weggang des Ehepaares Herr und Frau Wulff melden. Nur zu kurz war der Einsatz von Frau Wulff in diesem Land und ihre Unterstützung für unseren Verein.

Sehr viel beschäftigt haben uns in dieser Periode die Renovierungsarbeiten und Neuausstattung unseres Foyers. Die Firma BBC Hellas, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herr Ziegler, hat uns eine vollständig erneuerte elektrische Anlage geschenkt, somit konnten wir bereits die Beleuchtung sicherstellen, einen elektr. Kochherd beschaffen und einen Warmwasserboiler einplanen. Wir haben nun auch die Möglichkeit, das Foyer mit elektrischen Heizelementen auszustatten, nur fehlen uns dazu die nötigen Mittel aus der laufenden Kasse. Vorgesehen haben wir die Ausbesserungsarbeiten der Wände, die durch Leitungsbruch und Erdbeben beschädigt sind. Die Renovation und Umbauten werden wir durch die Überschüsse aus Anlässen, wie die Bundesfeier, Fondues usw. finanzieren, der Vorstand hat beschlossen, dass wir diese Vorhaben *nicht* durch erhöhte Mitgliederbeiträge finanzieren, sondern uns auch nach weiteren anderen Interessenten umsehen, wie z.B. andere Ausländerorganisationen, Bridge- oder Schachgruppen, die uns eine Benutzungsgebühr zahlen werden. Die Gesamtausgaben werden sich auf mindestens 300 000.- Drs. belaufen. Zu vermelden sind auch Geschenke, wie Tische von Vorstandsmitgliedern und Einbauschränke von Frau Karavokirou.

A. Horlacher, Präsident

Bern Radio: Eine Funkstation im Dienste der Hochseeflotte

Die Schweiz zu den grossen seefahrenden Nationen zählen zu wollen, wäre vermessen. Und dennoch: Unser Land hat eine «eigene» Handelsflotte. Unter den rund 75 000 Hochseeschiffen sind es derzeit 32 Frachtschiffe und 400 Yachten, die unter schweizerischer Flagge die sieben Weltmeere befahren. Sie alle müssen und wollen mit der Außenwelt verbunden sein. Dazu benötigen die Schiffe Funkanlagen. Funk dient in erster Linie der Sicherheit, wird aber fast überall auch aus wirtschaftlichen Überlegungen eingesetzt. Gegenstationen im Funkverkehr der Schiffe und damit sozusagen der Schlüssel zum Festland sind die Küstenfunkstellen. – Auch die Schweiz verfügt über eine solche Station. Jährlich mehr als 3000 Schiffe verschiedenster Nationen benutzen regelmässig die Dienste dieser einzigen Küstenfunkstelle in einem Binnenland. Sie wird in Bern von der Radio Schweiz AG betrieben. Im Auftrag der PTT.

In der hochtechnisierten Welt unserer Tage erscheint sein Beruf fast als Überbleibsel aus vergangener Zeit: Kopfhörer an den Ohren, die Hand am Morsegerät – Heinz Mischler, 24, ist noch einer der wenigen, die aus dem Mix von langen und kurzen Piepstönen Worte und Zahlen herauszuhören verstehen. Der junge Berner ist Radiotelegrafist bei der Radio Schweiz AG, wo er für «Bern Radio» arbeitet. So heisst die schweizerische Küstenfunkstelle, die seit über 40 Jahren ihre Vermittlerfunktion für Funkverbindungen von und zu Hochseeschiffen ausübt.

Der Krieg als Auslöser

Es war im Jahr 1941. Um die wirtschaftliche Versorgung unseres Landes in Krisenzeiten sicherzu-

stellen, beschloss der Bundesrat, dass Schiffe schweizerischer Reedereien auch die neutrale Schweizerflagge führen können. Eine vom Ausland unabhängige Funkstelle sollte den Kontakt mit diesen Schiffen jederzeit gewährleisten. So entstand die einzige Küstenfunkstelle der Welt in einem Binnenland. Aus der Not machten die Eidgenossen eine Tugend. Bald schon zählten nicht nur die paar einheimischen Hochseefrachter zur Kundschaft von Bern Radio. Nebst den Schweizer Reedereien benützen heute auch zirka 80 ausländische Reedereien mit Sitz in der Schweiz oder im Ausland hauptsächlich die Dienste dieser fernab des grossen Wassers liegenden Stationen.

Guter Leistungsausweis

Weshalb diese Beliebtheit? «Weil wir so gut sind», meint schmunzelnd Willy Geissbühler, 53, Chef der mobilen Funkdienste der Radio Schweiz AG, fügt aber gleich ernsthaft hinzu: «Das Personal, mit seiner Bereitschaft zur Dienstleistung, spielt in der Tat eine wichtige Rolle. Kaum eine andere Küstenfunkstelle verfügt zudem über so sprachgewandte Operateure. Unsere Leute haben Englisch als Berufssprache, jeder kann deutsch und französisch, in vielen Fällen auch italienisch oder gar spanisch. Ferner profitieren wir von einer günstigen geografischen Lage für Kurzwellenausbreitung, vor allem für südliche Fahrtgebiete, und – ein Kränzchen den PTT – wir können auf ein ausgezeichnetes nationales und internationales Telefon- und Telexnetz zurückgreifen». All diese Vorzüge haben zahlreiche Schiffe und Reedereien im Laufe der Jahre bewogen, die «küstenlose» Küstenfunkstelle Bern Radio zu ihrem regelmässigen Partner in

der maritimen Telekommunikation zu machen.

Täglich 600 Verbindungen

Während die Hochseeschiffe in der Regel sowohl mit UKW- (für den Nahbereich in Küstennähe), Mittelwellen- (für den Seenotfunk) und Kurzwellenanlagen ausgerüstet sind, arbeitet Bern Radio nur mit den weit reichenden Kurzwellen. Der Funkverkehr der Station mit den Schiffen teilt sich in drei Bereiche auf: in die Radiotelegrafie mit den herkömmlichen Morseverbindungen, die Radiotelefonie und den Radiotelexverkehr. «Die drei Medien halten sich momentan etwa die Waage», erklärt Willy Geissbühler. «Wir vermitteln im Durchschnitt täglich über 200 Radiotelegramme, 150 Funktelex- und gegen 250 Funktelefonieverbindungen». Um diese Dienstleistung erfüllen zu können, arbeiten an der Berner Laupenstrasse in Spitzenzeiten bis neun Radiotelegrafistinnen und

-telegrafisten fast rund um die Uhr.


Funk für Hochseeschiffe wird immer wichtiger. «Während früher» – so Willy Geissbühler – «nach dem lieben Gott bald einmal der Kapitän kam, werden die Schiffe heutzutage aus wirtschaftlichen Überlegungen vornehmlich über Funk von den Reedereien geleitet». Zeit ist Geld. Für Umleitungen, Ankunfts- und Liegezeiten, Löschen der Ladungen, Ratschläge bei Reparaturen und personelle Belange hat das noch immer mit Morse vermittelte Radiotelegramm, als juristisches Dokument, nach wie vor eine wichtige Bedeutung. Etwa 80 Prozent aller von Bern Radio übermittelten Telegramme haben dienstlichen Charakter.

Bei der Radiotelefonie ist es fast genau umgekehrt. Hier macht der Geschäftsverkehr nur 20 Prozent aus. Der Rest: private Telefonate vieler Teilnehmer von Kreuzfahr-

ten und der Seefahrer fernab ihrer Angehörigen.

Satellitenverkehr als Konkurrenz

Jetzt schon wird die Radiotelefonie und der Radiotelex in zunehmendem Masse von Satellitenverbindungen konkurrenziert, während die Morsetelegrafie den neuen Medien im Verlaufe der neunziger Jahre weichen müssen. «Bereits heute gibt es 2500 Satellitenterminal auf Hochseeschiffen. 1990 rechnet man mit 10000», erläutert der Chef der mobilen Funkdienste der Radio Schweiz AG. So wird, trotz einer immer grösser werdenden Weltflotte, der herkömmliche Schiffsfunkverkehr in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach abnehmen. Welche Ausmasse dieser Krebsgang annehmen wird, dürfte nicht zuletzt von der Tarifgestaltung der Satellitengesellschaften abhängen.

<div>PTT</div> <div>GENERAL DIRECTORATE PTT RADIO AND TELEVISION BERNE SWITZERLAND</div>		<div>SWISS RADIO INTERNATIONAL</div> <div>J85</div> <div>Effective May 5 - August 31, 1985</div>		<div></div> <div>Swiss Radio International Radio Suiza Internacional Radio Suiza Internacional Schweizer Radio International Radio Suisse Internationale Radio Svizzera Internazionale Radio Sويسة العالمية</div>																						
TARGET AREAS	UTC	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
EUROPE																										
SOUTH AMERICA																										
NORTH AND CENTRAL AMERICA																										
AUSTRALASIA																										
FAR EAST																										
SOUTH AND SOUTH - EAST ASIA																										
NEAR EAST AND EAST AFRICA																										
AFRICA																										
SUBJECT TO ALTERATION	UTC	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24